

Herrenhäuser Schriften 5  
Eine Reihe der Freunde der Herrenhäuser Gärten e. V.



# Der Garten als Modell

Festschrift für Kaspar Klaffke



Joachim Wolschke-Bulmahn,  
Ronald Clark (Hg.)



AVM.edition



Herrenhäuser Schriften  
Eine Reihe der Freunde der Herrenhäuser Gärten e. V.

**Band 5**

**Herausgegeben von  
Joachim Wolschke-Bulmahn  
und Ronald Clark**



# Der Garten als Modell

Festschrift für Kaspar Klaffke



#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM – Akademische Verlagsgemeinschaft München 2017  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Kaspar Klaffke

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Herausgeber, Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

ISBN (Print) 978-3-95477-072-4  
e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-015-2

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM – Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)



(Foto: Nina Klaffke)



## Inhaltsverzeichnis

### **Grußworte und einführende Beiträge**

*Ronald Clark und Joachim Wolschke-Bulmahn*

**Der Garten als Modell. Eine Einführung** 13

*Stefan Schostok*

**Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshaupt-  
stadt Hannover Stefan Schostok** 17

*Jens Spanjer*

**Prof. Dr. Kaspar Klaffke und die Deutsche Gesell-  
schaft für Gartenkunst und Landschaftskultur  
(DGGL)** 23

*Volker Epping*

**Grußwort des Präsidenten der Leibniz Universität  
Hannover** 27

---

*Sepp Heckmann*

**Eine folgenreiche Begegnung mit Prof. Kaspar Klaffke** 33

*Knut Diers*

**Zu Besuch bei Gesa Klaffke-Lobsien und Kaspar Klaffke in der Alten Gärtnerei in Oberricklingen** 37

*Joachim Wolschke-Bulmahn*

**Kaspar Klaffke und das Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität Hannover** 43

**Festvortrag anlässlich der Überreichung der Festschrift am 20. Juni 2017**

*Hans von Trotha*

***Adam, Eve und The Garden of Eden*** 59

**Gärten, Gartenkulturen und Gartenprojekte.  
Vom antiken Ägypten bis zum 21. Jahrhundert**

*Sabine Albersmeier*

**Der Garten als Modell im antiken Ägypten** 73

*Gernot Böhme*

**Der Park Rosenhöhe in Darmstadt. Perspektiven  
eines einsamen Spaziergängers** 91

*Ronald Clark*

**Die Welt als Garten – Garten-Denken für Großstädte** 111

---

|                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----|
| <i>Gabriele und Peter Eisenberg</i>                                         |     |
| <b>Mai</b>                                                                  | 131 |
| <br><i>Hubertus Fischer</i>                                                 |     |
| <b>Ein Gedicht – zwei Gartenkulturen: Gottfried Benn</b>                    |     |
| <b>Nasse Zäune</b>                                                          | 145 |
| <br><i>Tanja van Hoorn</i>                                                  |     |
| <b>Brockes' Blick ins Grüne</b>                                             | 161 |
| <br><i>Klaus von Krosigk</i>                                                |     |
| <b>Die Exedra-Bank – Klassisches Modell einer Gartenbank</b>                | 171 |
| <br><i>Hansjörg Küster</i>                                                  |     |
| <b>Der Garten als Modell und die Idee der Nachhaltigkeit</b>                | 205 |
| <br><i>Hans Mönninghoff</i>                                                 |     |
| <b>Einige Gedanken zum Expo-Projekt Stadt als Garten</b>                    | 219 |
| <br><i>Günter Nagel</i>                                                     |     |
| <b>Stadt als Garten</b>                                                     | 225 |
| <br><i>Bettina Oppermann</i>                                                |     |
| <b>Gärtnern: Kontrollierte Leidenschaft und leidenschaftliche Kontrolle</b> | 241 |
| <br><i>Cord Panning</i>                                                     |     |
| <b>Politisches Gärtnern</b>                                                 | 257 |

*Axel Prieb*

**Von der Freiraumsicherung zur Gartenregion  
Hannover** 273

*Martin Rector*

**Zur „Parkspielerei“ in Goethes „Wahlverwandtschaften“** 293

*Karin van Schwartzberg*

**Gartendenken in einer wachsenden Stadt** 311

*Hille von Seggern*

**Stadt als Garten – Stadt als urbane Landschaft.  
Ein Gedankenaustausch und Betrachtungen** 323

*Ingrid Spieckermann*

**Sehnsucht nach dem Paradies – Garten Eden als  
Modell** 333

*Gisela Vetter-Liebenow*

**Mrs Mole und ihr Haus in der Provence** 345

*Udo Weilacher*

**Landschaftsarchitektur und die Wiederentdeckung  
des Gärtnerns** 359

*Christian Werthmann*

**Warum der Garten im Zeitalter planetarischer  
Urbanisierung noch nicht ausgedient hat** 383

**Lebenslauf und Schriftenverzeichnis von Kaspar  
Klaßke** 395

## **Grußworte und einführende Beiträge**



Ronald Clark und Joachim Wolschke-Bulmann

## **Der Garten als Modell. Eine Einführung**

Der Anfrage vor etwa einem Jahr bei Kaspar Klaffke, ob anlässlich seines 80. Geburtstags eine Festschrift erscheinen dürfe, hat sich der Jubilar zunächst mit einer gewissen Zurückhaltung angenähert, sicherlich ein Zeichen für seine Bescheidenheit, bevor er den Herausgebern dieser Schrift dann doch ‚grünes Licht‘ gewährte.

Als (Arbeits-)Titel hatte Kaspar Klaffke sich für die Schrift „Der Garten als Modell“ gewünscht. Vielleicht kann man bei ihm auch den Titel dieser Festschrift abwandeln in: Der Garten als Lebensmodell. Und dann sollte man in diesem Zusammenhang seine Frau, Gesa Klaffke-Lobsien, die ebenfalls in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag feiert, mit einbeziehen. Beide gärtnern seit vielen Jahrzehnten mit großer Begeisterung und auf hohem Niveau gemeinsam. Ihre Gartenbegeisterung spiegelt sich auch in wunderbaren Buchpublikationen wider, mit denen sie ihrer eigenen Freude am Gärtnern und an Gärten Ausdruck geben und anderen die Freude daran vermitteln. „GartenLeben in der Alten Gärtnerei“ ist der jüngste literarische Aus-

druck ihrer Gartenbegeisterung.<sup>1</sup> 2009 erschienen ihre „Streifzüge durch die Gartenregion Hannover. Kulturlandschaften, Parks und Gärten“. Und im Jahr der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover publizierten sie „Hannover – Stadt der Gärten – Gärten einer Stadt“.<sup>2</sup>

Kaspar Klafke hat in vielfältigen Funktionen für die Gartenkultur gewirkt. Der kommunalen Gartenkultur in Hannover hat er über 20 Jahre als Leiter des Grünflächenamtes maßgebliche Impulse gegeben. Als Lehrbeauftragter und dann Honorarprofessor hat er sein Wissen an mehrere Generationen von Studierenden der Landschaftsarchitektur in Hannover weitergegeben. Der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) hat er in seiner Zeit als Präsident neue Wege gewiesen – so wurde durch ihn unter anderem ein Jahrbuch angeregt, das jedes Jahr inhaltlich jeweils einem anderen Thema gewidmet ist. Seine Präsidentenbriefe waren zum Nachdenken anregende und gleichzeitig ermunternde Garten-Botschaften.

Kaspar Klafke sieht den Garten nicht nur als physischen Raum zum Pflanzen, Pflegen und Genießen, sondern immer auch als Metapher für unseren Umgang mit der Mitwelt. Gartendenken als leichter verständliche Version für Nachhaltigkeit oder Sustainability bringt ja nicht nur die materiellen Erfordernisse eines langfristigen Überlebens der menschlichen Spezies zum Ausdruck, sondern auch deren Streben nach (Garten-) Kultur, ohne die die Menschheit eigentlich nicht leben sollte.

In seinen großen Projekten zur Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover kommt das sehr gut zum Ausdruck. „Stadt als Garten“ und „Welt als Garten“ zeigten neue Perspektiven auf, wie wir unser städ-

---

1 Gesa Klafke-Lobsien und Kaspar Klafke, *GartenLeben in der Alten Gärtnerei*, mit Fotografien von Jutta Alms, zu Klampen Verlag, Springe, 2015.

2 Kaspar Klafke und Gesa Klafke-Lobsien, *Streifzüge durch die Gartenregion Hannover. Kulturlandschaften, Parks und Gärten*, mit Fotografien von Thomas Langreder, Hinstorff-Verlag, Rostock, 2009.  
Kaspar Klafke und Gesa Klafke-Lobsien, *Hannover – Stadt der Gärten – Gärten der Stadt*, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze/Velber, 2000.



Gesa Klaffke-Lobsien und Kaspar Klaffke im eigenen Garten (Foto: Martin Traup)

tisches Umfeld lebens- und liebenswerter machen können, aber verwiesen auch auf Lösungsansätze für globale Probleme.

Kaspar Klaffkes Titelvorschlag für diese Schrift, „Garten als Modell“, wurde von den angefragten Autorinnen und Autoren für diese Schrift gerne aufgenommen. Und so ist, passend zum Garten, ein bunter Themenstrauß entstanden, der sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven annähert. Angefangen vom Paradies über die Gärten Altägyptens bis zur aktuellen Gartenregion erstreckt sich die Zeitschiene. Von der Exedra-Bank geht der Ausblick bis zum Urban Gardening in Südostasien. Den Autoren und Autorinnen sei an dieser Stelle von uns als Herausgebern Dank gesagt. Die Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. hatten seinerzeit gerne zugestimmt, den Druck einer solchen Festschrift zu ermöglichen, mit der ein Fachmann, der sich in seiner Zeit als Amtsleiter um die Herrenhäuser Gärten verdient gemacht hatte, aber auch ein langjähriges Vereinsmitglied geehrt werden soll.

Wir freuen uns, dass wir Kaspar Klaffke zu seinem 80. Geburtstag eine Festschrift erstellen durften, die sein großes Gartenspektrum widerspiegelt. Wir würden uns freuen, wenn diese Schrift nicht nur dem Jubilar – und auch der Jubilarin – Freude bereiten, sondern auch bei einem breiteren Lesepublikum der „Herrenhäuser Schriften“ auf Interesse stoßen könnte.



## **Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover Stefan Schostok**

Seit über 125 Jahren hat Hannover eine starke kommunale Gartenverwaltung, die entscheidend mit dazu beigetragen hat, dass Hannover heute weit oben im Ranking der deutschen Großstädte liegt. 2013 war die Landeshauptstadt sogar Heimat der zufriedensten Norddeutschen.<sup>1</sup> In der hannoverschen Repräsentativerhebung 2015 gaben 92 Prozent der Befragten an, dass sie zufrieden mit dem Angebot und der Qualität von Parks und Grünflächen sind.<sup>2</sup>

Diese Qualität ist durch den Einsatz von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gartenverwaltungen erreicht worden, aber es bedurfte immer starker Führungspersönlichkeiten, die sich mit der Verwaltung, der Politik und in der Öffentlichkeit für das grüne Gesicht Hannovers ein- und durchsetzten. Ob Julius Trip, der 1890 das

---

1 [http://www.focus.de/immobilien/wohnen/sicher-sauber-gruen-leipzig-lebenszufriedenheit-das-sind-die-beliebtesten-staedte-deutschlands\\_id\\_3474281.html](http://www.focus.de/immobilien/wohnen/sicher-sauber-gruen-leipzig-lebenszufriedenheit-das-sind-die-beliebtesten-staedte-deutschlands_id_3474281.html), Abruf 07.02.17.

2 LHH Hannover – Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, *Schriften zur Stadtentwicklung 124 Repräsentativerhebung 2015*, S. 17, Hannover 2015.

erste Gartenamt gründete und für die Gestaltung des Maschparks und die Pflanzung tausender neuer Straßenbäume verantwortlich war, oder Hermann Kube, der von 1913 bis 1934 die Gartenverwaltung durch wirtschaftlich schwierige Zeiten führte. Erwin Laage, der von 1964 bis 1981 das damalige Garten- und Friedhofsamt leitete, hatte erfolgreich den Grünordnungsplan als Bestandteil des neuen Planungsinstruments Flächennutzungsplan eingebracht und so vor allem in den neuen Bebauungsgebieten die Grünversorgung gesichert.

1982 folgte Prof. Dr. Kaspar Klaffke als Leiter des neu benannten Grünflächenamtes und hatte diese Position bis zu seiner Pensionierung 2002 inne. Diese 20 Jahre waren geprägt von einerseits großen Einsparungsmaßnahmen und dem Aufbruch im Vorfeld der EXPO 2000. Durch die großen finanziellen Herausforderungen nach der Wiedervereinigung wurde auch in Hannover Anfang der 1990er Jahre ein Haushaltskonsolidierungsprogramm nach dem anderen aufgelegt, in denen vor allem auch in der Grünflächen- und Friedhofspflege Hunderte Stellen eingespart wurden. Der Standard wurde in vielen Bereichen auch gegen Proteste aus der Bevölkerung gesenkt, aber Kaspar Klaffke trat immer wieder vehement gegen eine Zerschlagung des Amtes auf.

In vielen deutschen Großstädten ist das nicht gelungen: die Grünplanungsabteilungen wurden oft der Stadtplanung zugeordnet, die Grünflächenpflege kam zu den Tiefbauämtern oder der Stadtreinigung, Friedhöfe wurden in Betriebsgesellschaften ausgegliedert. Eine umfassende Grünstrategie von der Raumplanung über Grünplanung, Bau und Pflege war nicht mehr gegeben. Das städtische Grün wurde nur noch unter Kostengesichtspunkten gesehen, obwohl sein Anteil an den gesamtstädtischen Aufwendungen meist unter fünf Prozent lag. Die Bedeutung für die Menschen in den Städten und für das Stadtimage war für die meisten Großstädte in den 1990er Jahren nicht relevant. Und so sahen und sehen die Parks, Gärten und Grünanlagen in vielen Städten auch aus.



Hannover ist dieses Schicksal dank Kaspar Klaffkes Engagement und sanfter Beharrlichkeit erspart geblieben. Dabei kam ihm auch zugute, dass die Grünplanung bei den Vorbereitungen zur Expo 2000 an Bedeutung gewann. Wie kaum ein anderes Amt in der Stadtverwaltung hat das Grünflächenamt damals verstanden, den Schwung und die aufkommende Euphorie für eine umfassende Verbesserung von bestehenden Grünstrukturen und für den neu entstehenden Stadtteil Kronsberg inklusive des Weltausstellungsgeländes zu nutzen. Das von Kaspar Klaffke initiierte Programm „Stadt als Garten“ und der mit dem Zweckverband Großraum Hannover geschaffene Grüne

Ring haben nachhaltig das Gesicht der Stadt verändert und zur Verbesserung der Lebensqualität und des Images der Stadt beigetragen.

Die Leistungen seines ‚Gartendenkens‘ sind auch noch 15 Jahre nach seinem Ausscheiden in Hannover zu spüren. Dafür ist die Landeshauptstadt Hannover ihm weiterhin zu großem Dank verpflichtet. Ich wünsche Herrn Klaffke zu seinem 80. Geburtstag alles Gute und viele weitere Jahre voller schöner Gartenerlebnisse.

Herzlichst Ihr

Stefan Schostok

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover





Jens Spanjer

## **Prof. Dr. Kaspar Klaffke und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL)**

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. ist heute in vielen Bereichen rund um weit gesteckte Themenfelder der Gartenkunst und Landschaftskultur aktiv. Dabei blickt die DGGL einerseits auf eine inzwischen 130-jährige Tradition zurück, andererseits nimmt sie sehr aktiv an aktuellen gartenkulturellen Entwicklungen teil. Der gemeinnützige Verein ist aktiv in allen Bundesländern, mit einer Bundesgeschäftsstelle in Berlin und 17 Landesverbänden mit über 2.000 Mitgliedern. Die DGGL ist der bedeutendste berufs- und parteipolitisch neutrale Verband in seinem Fachgebiet in Deutschland. Fachlich orientierte Arbeitskreise zu den Themen „Historische Gärten“, „Landschaftskultur“, „Junge Landschaftsarchitekten“ und „Grün in der Stadt“ bilden internationale Netzwerke und nehmen Stellung zu aktuellen Themen.

Neue Projekte der DGGL, wie das Engagement zum Thema „Grün in der Stadt“ innerhalb des Weißbuchprozesses der Bundesregierung, die Integration des Gartennetzes Deutschlands in die DGGL oder der Beginn des Projektes „Garten und Mensch“ im Rahmen ei-

ner Verbändeförderung des Bundes, sind Aktivitäten, die nur möglich sind, weil die DGGL von einer breit aufgestellten Struktur und sehr offenen Kommunikation, sowohl nach innen als auch nach außen, profitiert.

Kaspar Klaffke hat hierfür in seiner Zeit als Präsident der DGGL von 2002 bis 2008 wesentliche Grundlagen gelegt. Als amtierender Präsident treffe ich immer wieder auf Details und Fragestellungen, die bereits während seiner Amtszeit thematisiert wurden. Schon vor mehr als zehn Jahren hat er als Präsident vorgeschlagen, das Gartennetz Deutschland, ein bundesweiter Zusammenschluss von rund 20 Gartenregionen, in die Struktur unserer DGGL aufzunehmen. Jetzt, im Jahr 2017 wird das Gartennetz unter dem Dach der DGGL seine hervorragende Arbeit weiterführen. Insoweit ist es für mich eine große Ehre, die Arbeit von Prof. Klaffke fortsetzen zu dürfen.

Über die DGGL hat Kaspar Klaffke in einem seiner Präsidentenbriefe unter anderem geschrieben:

„Sie überzeugt durch die Pluralität ihrer Strukturen und Meinungen. Sie agiert auf vielen Ebenen und spannt viele Fäden, die jedem ausgebufften Netzwerker zur Ehre gereichen würden. Da sie kein Berufsverband mit lobbyistischen Zielen ist, eignet sie sich hervorragend als Forum für die Kommunikation über aktuelle Themen der Garten- und Landschaftskultur. Sie ist dadurch auch viel besser als andere geeignet, Kontakte mit anderen Partnern zu suchen und zu pflegen. Das läuft vor allem über die Landesverbände. Dort spielt die regionale Musik.“

In diesem Sinne engagiert sich Kasper Klaffke seit über 30 Jahren aktiv in der DGGL. Er wirkt immer noch bei den Publikationen der DGGL, zuletzt bei den Themenbüchern zur Landschaftskultur und zur Gartenkunst, mit. Die erfolgreiche Herausgabe der DGGL-Jahrbücher und heutigen Themenbücher geht im Wesentlichen auf seine Initiative in seiner Präsidentschaft zurück. Ähnlich ist es mit den offenen Gartenpforten, die er mit einer kleinen Schar gleichgesinnter Gartenfreunde erstmals in Deutschland vor über 25 Jahren in Hannover einführte, damals noch als 1. Vorsitzender des Landesverban-

des Niedersachsens der DGGL. Viele Jahre hat die DGGL von seinem Engagement, seinen Ratschlägen und seinen Kontakten profitiert. Im Jahr 2012 wurde Kaspar Klaffke dafür im Rahmen des 125-jährigen Bestehens des Vereins das Goldene Lindenblatt als höchste Auszeichnung der DGGL verliehen.

Dabei gehen die Verdienste von Prof. Kasper Klaffke natürlich weit über sein ehrenamtliches Engagement in der DGGL hinaus. Insbesondere die Stadt Hannover verdankt Prof. Klaffke ein leistungsstarkes Grünflächenamt, eine durchgrünte Stadt und eine herausragende Gartenregion. Auch als Lehrbeauftragter der Universität Hannover hat er in vielen jungen Studierenden den Samen der Gartenleidenschaft gepflanzt. Dabei ist er stets ein leidenschaftlicher Gärtner mit viel Bodenhaftung und einer großen Nähe zur Basis geblieben.

Dies passt zu unserer DGGL, deren Basis die aktiven Landesverbände mit vielen gartenkulturellen Veranstaltungen und Initiativen sind. Kaspar Klaffke hat die DGGL viele Jahre entscheidend mitgeprägt. Das heutige Präsidium der DGGL und die Landesverbände stehen gern in der Verpflichtung, seine Arbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln, weiterhin begleitet von seinen freundschaftlich kritischen Ratschlägen.

In diesem Sinne darf ich mich im Namen der gesamten DGGL ganz herzlich bei Herrn Prof. Dr. Kaspar Klaffke für seinen Einsatz in der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur bedanken und ihm die allerbesten Wünsche zum achtzigsten Geburtstag übermitteln.

Jens Spanjer  
Präsident der DGGL



Volker Epping

## Grußwort

Ein Grußwort des Universitätspräsidenten in einer Festschrift anlässlich des 80. Geburtstags eines ehemaligen Leiters des städtischen Grünflächenamtes einer Großstadt – das ist vermutlich eine Seltenheit. In Hannover gibt es dafür sehr gute Gründe.

Prof. Dr. Kaspar Klaffkes Beziehungen zur Universität Hannover reichen bis in das Jahr 1959 zurück. In diesem Jahr nahm Herr Kaspar Klaffke das Studium der Landschafts- und Freiraumplanung an der Technischen Universität Hannover, der heutigen Leibniz Universität Hannover, auf. Nach dem erfolgreichen Studium war er von 1965 bis 1969 in der universitären Arbeitsgruppe „Standortforschung“ bei den Professoren Clemens Geißler und Wilhelm Wortmann tätig. 1968 promovierte Herr Kaspar Klaffke mit dem Thema „Schulstandort und Schulreligion, Merkmale des Besuchs allgemeiner Schulen – Folgerungen für die Schulplanung“ zum Dr. rer. hort. an der Fakultät für Gartenbau und Landeskultur der Technischen Universität Hannover.

In den siebziger Jahren war Herr Klaffke im Stadtplanungsamt der Stadt Braunschweig und als Leiter des Stadtgarten- und Friedhofamtes Braunschweig tätig. 1982 kehrte er als Leiter des Grünflächen-

amtes nach Hannover zurück. Zwischenzeitlich war Prof. Günter Nagel als Direktor an das Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur der Universität Hannover berufen worden. Dies erwies sich in mehrfacher Hinsicht als ausgesprochener Glücksfall für die Universität mit ihrem damaligen Fachbereich Landschaftsarchitektur. Die von Beginn an vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den beiden Professoren Klaffke und Nagel entwickelte sich erfreulich positiv. Das Angebot zur Übernahme eines Lehrauftrags im Fachbereich Landespflege durch Prof. Nagel ermöglichte Herrn Klaffke, seine vielfältigen praktischen Erfahrungen konstruktiv mit der Theorie zu verbinden. Sowohl die Arbeit im Grünflächenamt, als auch die Lehre und Forschung im Fachbereich Landespflege der Universität Hannover haben wechselseitig von dieser Zusammenarbeit profitiert. Der Lehrauftrag „Stadtwirtschaftliche und organisatorische Grundlagen kommunaler Grünflächenverwaltungen“, den Herr Klaffke seit 1984 über viele Jahre wahrnahm, wurde von Prof. Nagel in vollem Umfang begleitet und unterstützt. 1993 wurde Herr Klaffke aufgrund seiner Verdienste um Lehre und Forschung im weiten Aufgabenfeld der Freiraumplanung zum Honorarprofessor der Universität Hannover ernannt.

Als Leiter des Grünflächenamts der Landeshauptstadt Hannover hat Professor Klaffke dieses Amt immer wieder für Lehrende und Studierende des Fachbereichs Landespflege geöffnet. Zahlreiche Projekt- und Diplomarbeiten wurden zu Themen verfasst, die aus Frage- und Aufgabenstellungen des Grünflächenamts hervorgingen. Forschungen wurden gemeinsam mit dem Institut durchgeführt. Den Studierenden der Landschaftsarchitektur in Hannover wurde neben Themenangeboten eine weitreichende Unterstützung durch Herrn Klaffke und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuteil.

Gemeinsame Forschungsaktivitäten spiegeln sich auch in Publikationen wider. So veröffentlichte Herr Klaffke 1991 im Tagungsbericht „Forschungsfeld Stadtgrün“ den Beitrag „Aufgaben und

Lösungsansätze für das Stadtgrün in den 90er Jahren“.<sup>1</sup> In der Festschrift für Dieter Hennebo erschien 1984 sein Artikel „Gedanken zu Landschaftsräumen in Hannover“.<sup>2</sup>

Nach dem Eintritt in den Ruhestand war die Zusammenarbeit von Herrn Klaffke mit der Leibniz Universität bei weitem nicht beendet. Er gehört zu den Gründervätern des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL), eines der Forschungszentren der Leibniz Universität Hannover. Als solcher war er auch maßgeblich an dem der Gründung vorangehenden „International Workshop for the Conceptualisation of a Centre for Garden Art and Landscape Architecture“ im März 2001 beteiligt.<sup>3</sup> Viele Jahre hat Herr Klaffke im CGL nicht nur beratend, sondern immer wieder aktiv mitgewirkt. Erwähnt werden sollen an dieser Stelle beispielhaft nur zwei Veranstaltungen: 2007 war er als Initiator und Mitorganisator am Symposium „Stadt – Garten – Kunst. Zur Rolle der Gartenkunst im Städtebau – Geschichte und aktuelle Herausforderungen“, beteiligt. Das Symposium war eine Gemeinschaftsveranstaltung des CGL mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) und der Stiftung Niedersachsen.<sup>4</sup> 2012 war er Mitorganisator des Workshops „Hannover als Standort gartenhistorischer Forschung

- 
- 1 Institut für Grünplanung und Gartenarchitektur Universität Hannover (Hg.), *Forschungsfeld Stadtgrün – Tagungsbericht*, Beiträge zur räumlichen Planung, Bd. 29, Hannover 1991.
  - 2 Erika Schmidt, Wilfried Hansmann und Jörg Gamer (Hg.), *Garten, Kunst, Geschichte: Festschrift für Dieter Hennebo zum 70. Geburtstag*, Grüne Reihe, Bd. 11, Worms 1994.
  - 3 Siehe dazu auch Kaspar Klaffke et al. (Hg.), *Project Herrenhausen. International Workshop for the Conceptualisation of a Centre for Garden Art and Landscape Architecture*, March 30–31 2001, Hannover 2001.
  - 4 Siehe dazu auch Kaspar Klaffke, „Stadt – Garten – Kunst“. Zur Rolle der Gartenkunst im Städtebau – Geschichte und aktuelle Herausforderungen, in: *Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL), Bericht 2005 2006 2007*, Hannover 2008, S. 122–124.